

Ausgabe 25 - Dezember 2014 - Februar 2015

hifi-stars.de

Technik

Musik

Lebensart

ISSN 1867-5166

HIFI-STARS

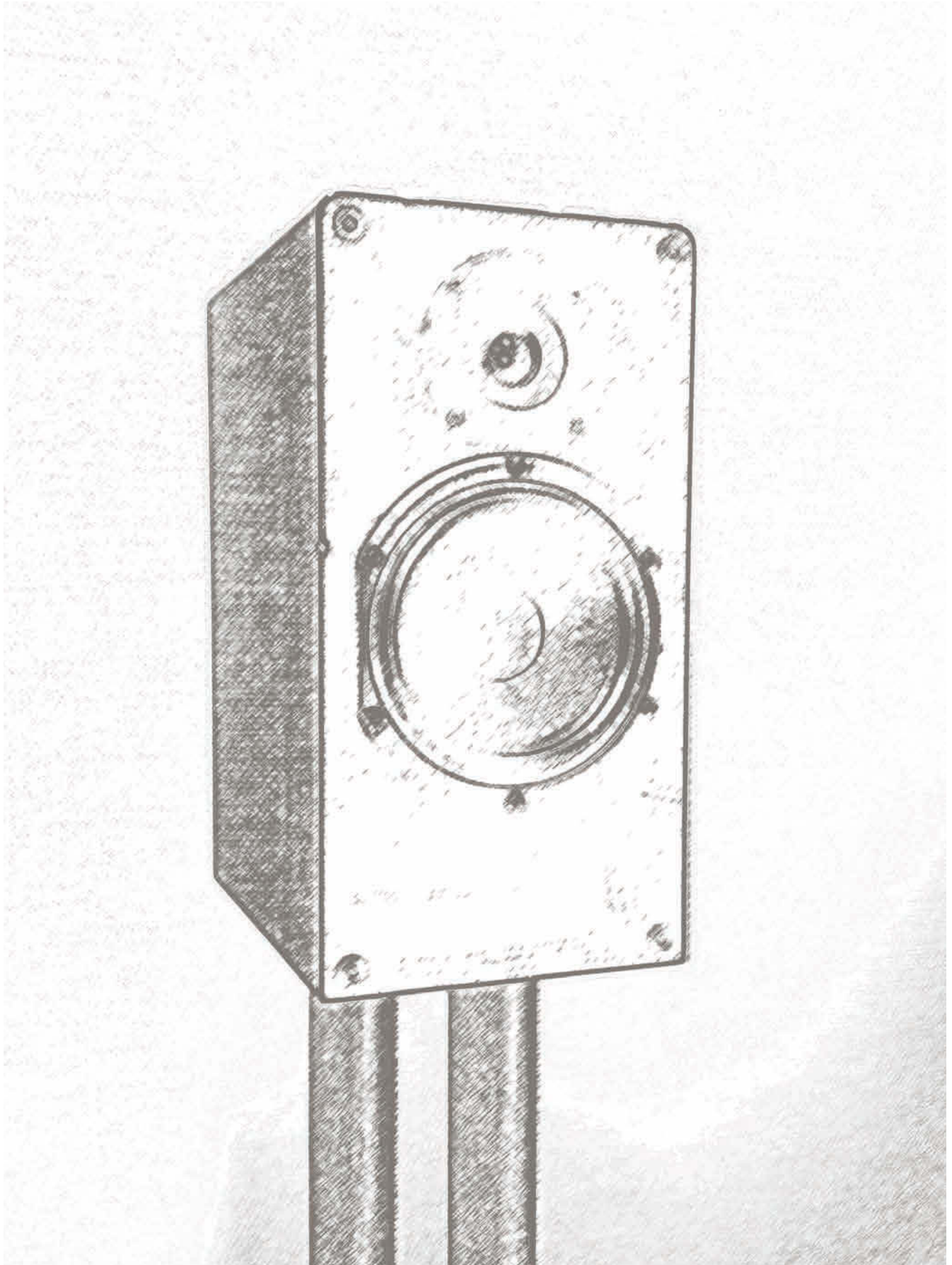
Ausgabe 25
Dezember 2014 -
Februar 2015

Technik - Musik - Lebensart

Deutschland € 11 | Österreich € 12,30 | Luxemburg € 13,00 | Schweiz sfr 15,50



KSDIGITAL 2080 | JOHNNY MARR | ONDU LOCHKAMERA



Regallautsprecher Nola Boxer Mk II

Aufstellen, anschließen, genießen!

In Ausgabe 23 von HiFi-STARS stellte Redaktionskollege Alexander Aschenbrunner das Flaggschiff der Nola Boxer Kollektion vor. Die Nola K.O. bringt knapp 60 Kilogramm auf die Waage und ist mehr als 1,20 Meter hoch. Solche und noch größere Lautsprechermodelle fühlen sich im 40qm großen Raum meines Kollegen sichtlich wohl. Meine Hörsituation auf 14qm hingegen stellt an Schallwandler völlig andere Ansprüche. Lautsprecher vom Kaliber einer Nola K.O könnten darin ihre Qualitäten gar nicht richtig ausspielen. Große Boxen regen in kleinen Räumen deutlich zu viel Masse an – mit negativen Auswirkungen auf die natürliche Tonalität. Ja, noch schlimmer: Allzu oft führen ausgewachsene Standboxen, die unter beengten Verhältnissen betrieben werden, zu akustischen Katastrophen mit verhangenen Höhen, unnatürlich aufgeblähten, dröhnenden Bässen und einem eher unterrepräsentierten Mittenbereich.

Praktisch sämtliche Lautsprecher-Hersteller haben – wie man weiß - nicht nur Standboxen im Programm, sondern stecken auch viel Entwicklungsarbeit in die kompakten Schwestermodelle. Jetzt stellte uns der deutsche Nola-Vertrieb Mythical Audio International die Nola Boxer in der neuesten Version Mk II zum Test zur Verfügung. Das bislang einzige kompakte Modell des US-amerikanischen Herstellers ist genau 394 Millimeter hoch, 203 Millimeter breit und 292 Millimeter tief und eignet sich schon seines geringeren Volumens wegen grundsätzlich viel besser dafür, in meinem Hörraum zu musizieren! Obzwar klein von Statur, ist die Nola Boxer Mk II beileibe kein Leichtgewicht. Ihre 12 Kilogramm deuten auf solide Verarbeitung und ein hochwertiges Innenleben hin.

Zunächst jedoch noch ein wenig mehr Infos über den Lautsprecherhersteller. Hinter der Nola-Produktlinie steht die Accent Speaker Technology Ltd - 2004 gegründet von Marilyn und Carl J. Marchisotto – und mit Sitz in Holbrook nahe New York. Der Letztgenannte ist in der Branche kein Unbekannter, arbeitete er doch 15 Jahre lang erfolgreich als Chef-Entwickler und Vizepräsident für die renommierte Firma Dahlquist, deren Lautsprecher in audiophilen Kreisen einen sehr guten Ruf genossen. Hohe Qualität wird inzwischen auch den Lautsprechermodellen aus seiner eigenen Firma bescheinigt – bereits zahlreiche Auszeichnungen konnten die Nola Schallwandler einstreifen und die in diesem Beitrag vorgestellte Nola

Boxer gehört sogar zu den meistprämierten im Programm.

Im Herbst 2014 erstmals vorgestellt

Dieser 2-Wege Baßreflex-Monitor kam 2009 auf den Markt. Im September 2014 führte der Hersteller dann das Nachfolge-Modell unter der Bezeichnung Mk II ein. „Noch bevor dieses Modell in den USA verfügbar war, haben wir es bereits importiert.“, sagt Michael Wiesler von Mythical Audio International. Das Unternehmen aus Frankfurt/Main hat 2013 den Vertrieb der Nola-Modelle in Deutschland und Österreich übernommen. Laut Wiesler wurde die aktuelle Mk II-Version gegenüber der bisherigen Ausführung noch deutlich verbessert: „So setzt man etwa jetzt in der Nola Boxer ein neu entwickeltes Baß/Mittelton-Chassis ein und außerdem wurden Modifikationen im Bereich der Frequenzweiche vorgenommen. Im Vergleich zum ersten Modell klingt die Boxer Mk II in der Tat viel besser.“ Der neue massearme 6 ½-Zoll Baß-/Mitteltontreiber ist mit einem laminierten Zellstoff-Konus ausgestattet – das soll für besonders geringe Verfärbungen sorgen. Aus Sicht des Herstellers ganz besonders wichtig, da die präzise Wiedergabe des mittleren Frequenzbereichs ein herausragendes Merkmal sämtlicher Nola-Lautsprecher ist. Dennoch werden auch die Wiedergabequalitäten in Richtung der beiden Frequenzgangenden keinesfalls vernachlässigt. Den Hochtonbereich bis 28 KHz deckt eine hochauflösende Seidenkalotte ab und die Baßwiedergabe reicht für einen Kompaktlautsprecher dieses Volumens erstaunlich weit herab – nämlich bis 44 Hz.

Ich platziere die beiden Schallwandler auf meinen Lautsprecherständern. Von meinem Sitzplatz aus befinden sich so die Hochtöner ungefähr in Ohrenhöhe. Ein wenig Vorsicht ist geboten, wenn man die Box auf dem LS-Ständer ausrichtet – sie ist nach vorn zur Frontseite hin deutlich schwerer und könnte möglicherweise kippen. Die Frontbespannung läßt sich abnehmen und in diesem Zustand lasse ich sie auch, ich höre nämlich sowieso lieber ohne. An der Rückseite der Nola Boxer Mk II findet sich die – übrigens ziemlich große - Baßreflexöffnung, darunter liegen die hochwertigen Single Wiring-Anschlußterminals. Diese sind im Übrigen direkt – ohne möglicherweise klangstörende Kunststoff-Anschlußplatten - an die Rückwand montiert. Angeschlossen an meinen Vollverstärker Symphonic Line RG14 Edition kann es jetzt also losgehen.



Überraschung beim Einspielen

Vor dem eigentlichen Hörvergnügen ist jedoch zunächst das Einspielen angesagt. Da läuft bei mir immer unterschiedliches Programmmaterial durch – dynamikreiche Orchesterwerke ebenso wie Opernarien, kleine Jazzformationen ebenso wie Big Bands, aber auch Blues und Rockmusik - der einfacheren Bedienung wegen von der CD. Ich betrete den Hörraum in dieser Zeit eigentlich nur, um ab und an die Silberscheibe zu wechseln. Was weiß ich, was mir diesmal einfällt – aber nach nicht mehr als zwei Einspielstunden tippe ich die Stoptaste der Fernbedienung und lege kurzerhand eine LP auf. Warum das? Vielleicht bin ich einfach nur neugierig darauf, zu hören, wie sich die Neue so schlägt. Die LP ist eine meiner Lieblingsscheiben mit dem Saxophonisten Cannonball Adderley, dem Pianisten Bill Evans und einigen weiteren Jazzgrößen der 1960er-Jahre (LP Milestone M-47053). In ‚Star Eyes‘ gibt es ein wunderschönes, ziemlich langes Baß-Solo von Sam Jones. Und wie die Nola Boxer diesen gezupften Baß zeichnet - so plastisch, so farbig - ist buchstäblich umwerfend. Hoppla, da stimmt etwas nicht, denke ich mir, diese Schallwandler spielen bereits auf einem derart hohen Niveau, die müssen bereits zuvor eingespielt worden sein. Nach Rücksprache mit dem Vertrieb stellt sich heraus, daß sämtliche Nola-Lautsprecher bereits beim Hersteller mindestens zwanzig Stunden lang eingespielt und abgehört werden, wobei allerdings

der weitere Einspielvorgang mit kontinuierlichen Verbesserungen noch bis zu 150 Stunden dauern kann. Da ist offensichtlich noch einiges zu erwarten...

Zum Beurteilen von Lautsprechern höre ich mir besonders gern die erste Symphonie in D-Dur („Der Titan“) von Gustav Mahler an. Der zweite Satz eröffnet mit einem tiefen Streicherklang, der von manchen Lautsprechern eher dumpf, diffus und ein wenig verhangen wiedergegeben wird. Ich lege dazu die 2012 im ORF Radiokulturhaus in Wien aufgenommene Doppel-LP der Wiener Symphoniker unter Fabio Luisi (Label Wiener Symphoniker/WSLP001) auf. Eine Hürde für den US-amerikanischen Lautsprecher? Mitnichten! Die Holzinstrumente klingen so warm und natürlich, wie ich es kaum jemals zuvor gehört habe. Orchestertuttis brechen mit brachialer Gewalt auf den Zuhörer herein, Bühnenbreite und Räumlichkeit sind exemplarisch für diese Preisklasse. Das musikalische Geschehen löst sich vollkommen von den Schallwandlern. Völlig im Zauber der Musik gefangen, höre ich die ganze LP-Seite mit dem zweiten Satz zu Ende, lege dann die C-Seite mit dem dritten Satz auf und schließlich auch die D-Seite mit dem vierten und letzten Satz dieser Mahler-Symphonie. Die Zeit vergeht wie im Flug.

Jetzt wandert zur Abwechslung wieder eine Silberscheibe in meinen riemengetriebenen CD-Spieler. Ich möch-

te wissen, was die Boxer aus dem legendären, von Ry Cooder produzierten Album „Buena Vista Social Club“ (World Circuit WCD 050) machen. Bereits die ersten Takte versetzen mich direkt in das Aufnahmestudio in Havanna. Ich fühle mich voll in das Musikgeschehen eingebunden: Die kubanischen Altstars mit ihren unverwechselbaren Stimmen stehen mitten in meinem Hörraum. Perfekt aufgefächert und stabil auf der imaginären Bühne kann ich die einzelnen Instrumente lokalisieren. Sogar den großen Resonanzkörper des Klavierflügels vermag der kleine Schallwandler zumindest ansatzweise naturgetreu abzubilden. Verzeihung, mir scheint, ich bin jetzt über die klanglichen Stärken der kleinen Nola ein wenig ins Schwärmen geraten.

Ein völlig unkomplizierter Schallwandler

Neben ihren hohen klanglichen Qualitäten hat die Nola Boxer Mk II jedoch noch ein weiteres As im Ärmel. Dieser Lautsprecher besitzt nämlich keine wie immer getretenen Allüren - ist sozusagen unkompliziert, wenn eine solche Einschätzung für ein Produkt dieser Art überhaupt zutreffend sein kann. So gibt sich die Nola problemlos in der Aufstellung: Wie viele Kompaktlautsprecher leicht auf den Hörplatz hin eingewinkelt, selbstverständlich auf

einem passenden Standfuß und nicht in unmittelbarer Nähe von Rückwand und Seitenwänden. Auf diese Weise erzielt man beste Ergebnisse.

Damit jedoch nicht genug, denn unkompliziert verhält sich die Nola Boxer auch, wenn es um die Zusammenarbeit mit der vorgeschalteten Verstärkerelektronik geht. Ein für kleine Schallwandler eher ungewöhnlich hoher Wirkungsgrad von 90 db in Kombination mit einer 8 Ohm-Impedanz weitet die Palette der in Frage kommenden Verstärker deutlich aus. Das macht die Zweiweg-Box automatisch zu einem potentiellen Spielpartner leistungsschwächerer Verstärker – etwa aus der Röhrensektion. Ich erlaube mir, die Probe aufs Exempel zu machen. Da ein Röhrenverstärker gerade nicht zur Hand ist, schließe ich das Boxer-Pärchen an meinen Class A-Kopfhörerverstärker an, der mit LS-Anschlußterminals ausgestattet ist. Ergebnis: funktioniert einwandfrei und klingt mehr als passabel!

Ein paar Worte noch zur Verarbeitung. Die Nola Boxer – wie auch sämtliche andere Nola-Lautsprecher - werden in Handarbeit in den USA gefertigt. Firmenchef Carl J. Marchisotto – so wird versichert - testet höchstpersönlich



jeden einzelnen Lautsprecher, bevor dieser ausgeliefert wird. Viel Aufwand, der sich offenbar lohnt, wenn man das Ergebnis sieht und hört. Daher sage ich es hier ohne Umwege und frei geradeheraus: Angesichts der makellosen Verarbeitung und der ausgezeichneten Wiedergabequalität läßt sich der Verkaufspreis von 1.850 Euro pro Pärchen geradezu als Schnäppchen bezeichnen. Also einfach aufstellen, anschließen, genießen!

Auf den Punkt gebracht

Die kleinste Nola Boxer hat meinen Hörraum mit einer beeindruckenden Vorstellung erobert. Da wird nirgendwo im Spektrum zu viel aufgetragen, alles wirkt ausgeglichen und strahlt in den schönsten Klangfarben. Eine derartige Selbstverständlichkeit, mit der auch komplexe Musikpassagen wiedergegeben werden, findet man für gewöhnlich nur in weit höheren Preisregionen. Und der für Kompaktlautsprecher recht hohe Wirkungsgrad erlaubt selbst den Einsatz von leistungsschwächeren Verstärkern – egal, ob Transistor oder Röhre. Mein Tipp: Wer audiophile Ansprüche besitzt und einen kleineren bis mittelgroßen Raum beschallen will, sollte sich unbedingt diesen Schallwandler anhören. Wäre ich gerade auf der Suche nach einem Lautsprecher dieser Kategorie, würde ich die Nola Boxer Mk II ohne zu zögern in die engste Wahl nehmen. Gibt es ein größeres Kompliment...?

Information

Regallautsprecher Nola Boxer Mk II
lieferbar in den Ausführungen Klavierlack Schwarz sowie
Klavierlack Kirsch, individuelle Ausführungen auf Anfrage

5 Jahre Garantie

Paarpreis: 1.850 €

Vertrieb für Deutschland und Österreich:

Mythical Audio International

Mainzer Landstraße 158

D-60327 Frankfurt a. M.

Tel.: +49 (0) 69-739 416 85 und 739 416 86

Fax: +49 (0) 69-739 416 87

Mail: info@mythical-audio.com

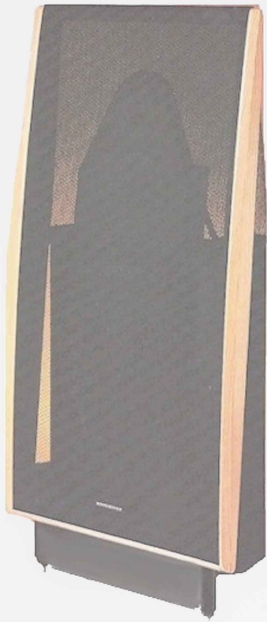
Internet: www.mythical-audio.com

Harald Obst

Carl Marchisotto's Highlights (1973 - 2014)

Kistenförmige Musik oder Grenzenlosigkeit ?

Sie haben die Wahl !



Dahlquist DQ20
1980



Alon System V
1995



Nola Grand Reference VI
2006



Nola Boxer Mk II
2014

NOLA SPEAKERS

never better...

Mythical Audio International

Mainzer Landstr. 158 D-60327 Frankfurt
Fon: +49 69 739 416 85 Fax: +49 69 739 416 87
www.mythical-audio.com info@mythical-audio.com